

Grössenkennzeichnung : Durchbruch in Europa geschafft!

Autor(en): **Langenegger, Rolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **113 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grössenkennzeichnung – Durchbruch in Europa geschafft!

Rolf Langenegger, FAMACO GmbH

Der Brustumfang in cm wird zur neuen Bekleidungsgrösse für Frauen und Männer. Nach jahrelangen Diskussionen konnten sich die Experten im Rahmen der europäischen Normung (CEN/TC 248/WG 10) endlich auf ein System mit einheitlicher Grössenkennzeichnung einigen.

Die wesentlichen Bestandteile des neuen europäischen Grössensystems sind:

- einheitliche Startpunkte und Sprungwerte
- die Verwendung von Piktogrammen mit Angabe von ein bis drei Körpermassen in cm
- die Angabe des primären Kennmasses, in der Regel der Brustumfang, als Grösse

Die vierteilige Norm EN 13402 dürfte 2007 publiziert und ab 2008 auf dem Markt eingeführt werden. Vorerst sind noch letzte redaktionelle Arbeiten des 4. Teils zu erledigen. Innerhalb der CEN steht dann noch die Schlussabstimmung an.

Wirrwarr bei Grössen

Für Verbraucher, Handel und Hersteller war der Wirrwarr bei den Grössen seit Jahren ein grosses Ärgernis. Unterschiedliche, voneinander abweichende Grössensysteme für Bekleidung führten dazu, dass sich in Europa für Personen mit gleichen oder annähernd gleichen Körpermassen verschiedene Grössenbezeichnungen gegenüberstanden. Dadurch ergaben sich infolge mangelnder Passform vielfältige Probleme, Umtriebe undUNKosten. Eine Vereinheitlichung der Kleidergrössen war angesichts des weltweiten Beschaffungs- und Absatzmarktes und der Möglichkeiten des globalen E-Commerce längst überfällig.

Nur Näherungswerte

Die heute noch gängigen Grössensysteme haben ihren Ursprung im handwerklichen Gewerbe. Sie wurden in den meisten Ländern primär aus der Sicht des Schneiders national weiter entwickelt. Diese Systeme basierten auf unterschiedlichen Strukturen und/oder bauten auf anderen Startpunkten und Intervallen auf. Dazu kam, dass die angelsächsischen Länder ihre Grösstabellen auf der Basis von Zoll konstruierten. Die verschiedenen Grössensysteme waren daher nicht direkt vergleichbar und entsprechende Umrechnungstabellen beinhalteten lediglich so genannte Näherungswerte.

Unter der Federführung von SWISSFASHION wurde Mitte der 80er-Jahre im Rahmen des europäischen Bekleidungsverbands ein wegweisendes Grössensystem entwickelt, das unter der Bezeichnung MONDOFORM bekannt wurde. In der Praxis konnte sich dieses System nicht durchsetzen, weil sich Italien, Frankreich und Grossbritannien quer stellten.

Schweizer Initiative

Auf schweizerische Initiative hin wurde 1996 im Rahmen der europäischen Normung ein erneuter Vorstoss in Richtung einer Harmonisierung der verschiedenen europäischen Grössensysteme und -kennzeichnungen lanciert. Von Beginn weg wurde darauf geachtet, dass in der zuständigen Arbeitsgruppe CEN/TC 248/ WG 10 auch namhafte Vertreter grosser Verteiler und Produzenten der «kritischen» Länder Einsitz nahmen. Die Schweiz war im Auftrage des Textilverbands Schweiz durch den «Architekten» von Mondoform, Rolf Langenegger, vertreten.

Kennmasse

Primäre Kennmasse für Erwachsene sind je nach Artikel der Brust-, Taillen-, Hüft-, Hals-, Hand- und Kopfumfang sowie die Fusslänge; für Kinder die Körperhöhe. Sekundäre Kennmasse sind je nach Bekleidungszeugnis u.a. die innere Beinlänge, die Armlänge und der Unterbrustumfang.

Die hauptsächliche, optisch hervorgehobene Kennzeichnung basiert künftig auf dem Brustumfang. Zusätzliche Angaben zum Figurtyp und zur Körperhöhe lassen sich über zwei Buchstabencodes ausdrücken.

Bereits die bisherigen Grössensysteme basierten in der Regel auf dem Brustumfang. Die Grösse wurde jedoch je nach Land nach unterschiedlichen Formeln errechnet. In der Schweiz, Deutschland und vielen Ländern nördlich der Alpen stand die Damen-Grösse 38 für einen Brustumfang von 88 cm (Formel: Brustumfang in cm minus 12 geteilt durch 2) bzw.

die Herren-Grösse 50 für einen Brustumfang von 100 cm (Formel: Brustumfang in cm geteilt durch 2).

Die neue europäische Grösse

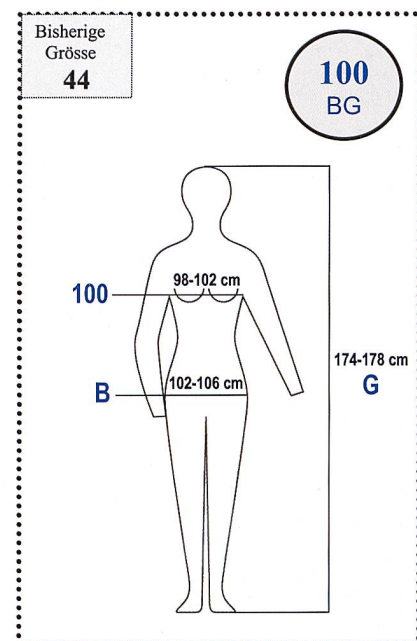
Bausteine des Grössensystems

- einheitliche Startpunkte und Sprungwerte
- Verwendung von Piktogrammen
- Angabe von ein bis drei Körpermassen
- primäres Kennmass in cm = Hauptbestandteil der Grösse (zumeist der Brustumfang)

Beispiel

Piktogramm Frauen

- Brustumfang: 100 cm = 100
- Hüftumfang: 104 cm = B
- Körperhöhe: 176 cm = G
- Grössencode = 100 BG



E-Mail-Adresse
 @ Inserate @
 keller@its-mediaservice.com

Generalversammlung
 der SVT
 18. Mai 2006
 in Olten